

Mit Solarenergie auf Wachstumskurs

MW-LINE Das Boot «Sun 21» der Westschweizer Firma fuhr neulich von Basel nach New York. An der Messe für alternative Energien in Bullen von Mitte Juni wird erstmals ein weiterer Bootstyp präsentiert.

URS WALTER
Rund 7000 Seemeilen (13000 km) vor sich - so startete im vergangenen November ein Solarboot in Basel. Der 13 m lange Katamaran wurde von einem kleinen Motor angetrieben, alle Emissionen lieferten 65 m² Solarzellen auf dem Schutzdach. Am 8. Mai 2007 traf das in Yvonand VD vom Schweizer Unternehmen MW-Line gebaute Solarboot in New York ein. Dem Schiff «Sun 21» und seiner Crew mit Co-Skipper Mark Wuest bringt das nicht nur einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde. Wichtiger sind Wuest und seinem Partner Richard Mespole, dass die erste Atlantiküberquerung mit einem Solarboot die Leistungsfähigkeit der erneuerbaren Energiequelle Sonnenlicht für die Schifffahrt belegt.

Solargetrieben um die Welt
 Denn die Grenzen sind noch nicht erreicht: Zwischen 2009 und 2010 steht die Umrundung der Welt bevor, auf einem Kurs möglichst entlang dem Äquator. PlanenSolar heisst das Projekt mit MW-Line als Partner für Entwicklung, Form und Bau des 30-m-

Bootes. Der Solarantrieb bringt laut Mespole im Vergleich zur üblichen Hochseeschifffahrt eine grosse Herausforderung: «Zusätzlich zu Wind, Wellengang und Strömung müssen die Menge an Solarstrom und der Verbrauch optimal aufeinander abgestimmt werden.» Für 2011 plant kaum 40 km entfernt ein Team rund um Bertrand Picard eine Weltumrundung per Solarflugzeug. «Direkten Kontakt haben wir nicht, aber verschiedene Institute befassten sich mit beiden Projekten», sagt Mespole dazu.

Taxi-Solarboote in Venedig

Die Leiter der MW-Line erhoffen sich mit ihrem Projekt einen Schub für die Schifffahrt mit Solarantrieb. «Heute sollte sich jeder Bootsbauer überlegen, ob er wie bisher mit Diesel oder neu mit einem Elektromotor und Solar-energie fahren will.»

Noch kennen die wenigsten diese vorteilhafte Antriebsquelle - und noch weniger das kleine Unternehmen am Südufer des Neuenburgersees im Herzen des Jura. Das kleine Team von MW-Line aber nicht daran, die weltweit führende Rolle im Bau von Solarbooten zu spielen.

Eine erste wichtige Referenz bilden die vier Katamaran-Boote, welche an der Expo02 rund 1 Mio Leute zum Monolith von Jean Nouvel im Martenssee transportierten. «Völlig zuverlässig führten wir 159 Tage im Dauereinsatz - ohne Lärm, Vibrationen und Wellenschlag. Und viel günstiger», wie Mespole unterstreicht. Auch den



Richard Mespole (links) und Mark Wuest, Inhaber des Solarboot-KMU MW-Line.

Gondolieri in Venedig machte MW-Line das Solar-taxi mit Energiekosten von 1 Euro pro Tag mit Erfolg schmackhaft. Die Boote werden auch nach England, Luxemburg und Frankreich verkauft.

Jetzt stehen Grossaufträge aus Barcelona und Zaragoza für 60-Personen-Schiffe bevor. Boote für 100 Personen sollen dereinst auf dem Genfersee verkehren. «Schrittweise möchten wir auch Betreiber im Linienverkehr überzeugen.»

«Schrittweise möchten wir auch Betreiber im Linienverkehr von Solarbooten überzeugen.»

Richard Mespole
 Co-Inhaber MW-Line

skizziert die Zukunft. Die Technik sei ausgereift und erprobt, die eigene Erfahrung gross und dank des dichten Netzwerkes zur Fachhochschule in Yverdon, der EPFL in Lausanne und den spezialisierten Zulieferern könne MW-Line ihren Vorsprung auf die Konkurrenz behalten», so Mespole. Er ist verantwortlich für Administration und Verkauf, während Partner Mark Wuest als Segler und Techniker das Wissen für die Technik einbringt. Dritter Kopf ist Schiffsarchitekt Andreas Kindlmann.

Wichtiger Messeauftritt
 Noch zeigen sich die Leute im Touristikbereich offener für den Alternativantrieb. Auf der bevorstehenden Messe für Alternative Energien in Bullen vom 14. bis 17. Juni 2007 präsentieren MW-Line das venezianische Taxiboat als Hausbootvariante. Den vielen Ferien-

Kapitänen steht damit ein umweltfreundliches Schiff zur Verfügung. Zu gleichen Preisen wie Dieselmotorschiffe. «Die zunehmende Umweltdebatte bringt MW-Line Auftrieb», sagt Mespole. Hinzu kommt, dass man sich mit solchen Booten in geschützten Gewässern forwachen kann, wo weder Lärm noch Abgase gestattet sind.

Wie bei vielen KMU bremsst die kleine Finanzbasis die Entwicklung. Deshalb haben Privatpersonen das Ausstellungsboot vorfinanziert. Ehemals könne MW-Line ein fertiges Schiff ausstellen, was die Marktaussichten verbesserte. MW-Line benötigt aber zusätzliches Kapital.

Ziel seien zehn grosse Boote pro Jahr, zuzüglich den Spezialanfertigungen. «Im Vordergrund steht eine solide Entwicklung.» Die Herstellung der «Serien» erfolgt in Kioaten. Weiter bestehen auch Kontakte zu einem spezialisierten australischen Hersteller.

FIRMENPROFIL

Name: MW-Line, Yvonand VD
Gründung: 1991
Führung: Inhaber Richard Mespole und Mark Wuest (mit Schiffsarchitekt Andreas Kindlmann)
Umsatz: 2 Mio Fr.
Beschäftigte: 6
Produkte: Solarboote und Energiesysteme
Internet: www.mwline.ch